

128/110-91

128.

DIENST RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Wichen.
54. Jahrg. Wien, Sonntag, 15. März 1914.

Veranstaltung zur Förderung des Baues einer elektrischen Schnellbahn
Wien - Brünn Ueber Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner

und des Präsidenten des Aktionskomitees für die Herstellung einer elektrischen Schnellbahn Wien - Brünn, des Landesauschusses Johann Mayer versammelten sich heute im Gemeinderats-Sitzungssaale des Rathauses die Interessenten an der Erbauung dieser Bahn. Aus Niederösterreich und Mähren, den beiden beteiligten Kronländern war eine große Anzahl von Funktionären und Persönlichkeiten erschienen. Unter ihnen bemerkte man: die beiden Einberufer Bürgermeister Dr. Weiskirchner und Landesauschuh Mayer, Vizebürgermeister Hof Landesauschuh Regierungsrat Sturn, die Reichsratsabgeordneten von Niederösterreich Bogendorfer, Eisenhut, Wille und Wedra, Reichsratsabgeordneter Max Friedmann vom Bund Österreichischer Industrieller, von Mähren Dr. Redlich, Brunner, Leksch und Dr. v. Oberleithner, die Landtagsabgeordneten Winter (Nikolsburg), Obmann des Eisenbahnausschusses kais. Rat Wieninger (Innere Stadt), Karpfinger (Neusiedel) und Baumann (Währing), Vizebürgermeister Rohrer von Brünn, die Gemeinderäte Angermayer, Braunelß, Daberkow, Dobek, Dr. v. Dorn, Alois Eder, Ellend, Ignaz Fischer, Heffernmayer, Harold, Hilscher, Knoll, Komrowsky, Laubek, Lux, Neustädtl, Richter, Rykl, Sigmeth, Bezirksvorsteher Andewar, Handelskammerrat Pabst mit Sekretär Heinzlmayr vom deutschösterreichischen Gewerbebund, Präsident Baurat Breßler vom niederösterreichischen Gewerbeverein, kaiserlicher Rat Beschornar vom Landesverband für Fremdenverkehr, Großgrundbesitzer Reichsfreiherr von Wambold in Vertretung des mährischen Bauernbundes und der christlichsozialen Partei für Mähren, Magistratsdirektor Appel, Obermagistratsrat Dr. Weiß, Magistratsrat Dr. Müller, Oberbaurat Fraka und Oberkommissär Dr. Mayr vom Wiener Magistrat, kaiserlicher Rat Josef Vinzl und Kammerkonsulent Dr. Klotz von der Handels- und Gewerbekammer, von der Handels- und Gewerbekammer in Brünn kaiserlicher Rat Gerstmann und Kammersekretär Dr. Lieblich, Lidel und Koffert, von der Handels- und Gewerbekammer in Nikolsburg Kammerat Krakauer, Vizepräsident Schiel vom Reichverband der Gewerbevereine, vom Gremium der Wiener Kaufmannschaft die Gremialräte Orendi, Schefftel, Teweles, Eöler v. Kratzer, Schöblichler, Bild und Hacker, vom Wiener kaufmännischen Verein Zerner, vom Verein reisender Kaufleute Oesterreiche Vizepräsident Knobloch, Kommerzialrat Schulhof vom Verein der Wiener Speditoren, vom mährischen Gewerbeverein in Brünn Vizepräsident Storek und Sekretär Dr. Frucht, Köhler vom deutschen Landesverband für Fremdenverkehr in Mähren und Schlesien, Vorsteher Reisl des Bezirksverbandes Nikolsburg, Sekretär Dörfler vom deutschen Landesverband für Mähren und Schlesien, ferner die Bürgermeister: Fischer (Wilfersdorf), Ullrichstrosch, Rath (Traunfeld), Ragner

(Kollasbrunn), Schwyer (Foyersdorf), Winkler (Gannersdorf), Schlik (Gerasdorf), GR. Dr. Buchmüller (Wolkersdorf), die Bürgermeister aus Mähren: Ilsinger (Unter-Tannowitz), Gerischer (Dürholz), Robert (Groß-Selowitz), Rand (Fohrlitz), ferner die Bürgermeister der an der Strecke gelegenen Niederösterreichischen Ortschaften Seyring, Fillichsdorf, Obersdorf, ~~Wolkersdorf~~ Wolf-Passing, Kettlesbrunn, Erdberg, Ste. Inabrunn, Drassenhofen und Fibesthal, die Bürgermeister der mährischen Ortschaften Bartelsbrunn, Gutenfeld, Weisstätten, Eibis, Brannowitz, Prinotitz, Oppatowitz, Klein-Raigern, Ghirlitz, Turas, die Projektanten der Schnellbahn Dr. Reichl, Ing. Linder und Zentralinspektor König sowie Vertretungen zahlreicher industrieller, gewerblicher und landwirtschaftlicher Korporationen

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Erschienenen und sagte, daß die Entschlußung des Wiener Gemeinderates vom 27. Februar über die Förderung des Projektes einer elektrischen Schnellbahn Wien - Brünn die offizielle Veranlassung zur Einberufung der heutigen Versammlung gewesen sei. Von der Versammlung wurden sodann mittels Akklamation Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Vizebürgermeister Rohrer von Brünn und Landesauschuh Mayer in das Präsidium gewählt. Der Bürgermeister entschuldigte sich sodann, daß er infolge einer starken Heiserkeit nicht in der Lage sei, selbst in ausführlicher Weise zu der Frage Stellung zu nehmen und den Vizebürgermeister Rohrer ersuchte, den Vorsitz zu übernehmen.

Landesauschuh Mayer begrüßte sodann namens des Exekutivkomitees die Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch der Versammlung und führte sodann aus: Ich glaube, daß in Wien sowohl wie in Brünn und in allen beteiligten Gemeinden niemand ist, der das Projekt einer Schnellbahn Wien - Brünn mit großer Freude begrüßen würde, da diese Bahn endlich eine gute Lösung unserer Verkehrsverhältnisse zwischen Wien und Brünn herbeiführen könnte. So erfreut aber als wir sind, ebenso große Mißfallen hat die Angelegenheit in den Ministerien insbesondere im Eisenbahnministerium angelöst. (Lebhafte Heft. hört-Rufe.) Wir wollen eine Verbesserung des Verkehrs, das Eisenbahnministerium stellt sich aber auf den Standpunkt, es sei alles ohnehin glänzend und die Verbindungen zwischen Wien und Brünn bedürfen keiner Aenderung. Es wurde einem merkwürdig zu Mute, wenn man alle die Gründe anhörte, die das Eisenbahnministerium uns entgegengehalten hat. Zuerst kam die Konkurrenzfrage, gleichzeitig wurde aber diesem Projekte in vorhinin jede Lebensfähigkeit abgesprochen. Wenn das Unternehmen tatsächlich nicht lebensfähig ist, warum dann die Furcht vor der Konkurrenz? (Beifall.) Ich glaube, daß da irgend etwas anderes dahintersteckt. Diese Schwierigkeiten aber die uns das Eisenbahnministerium macht, können uns nicht enttäuschen. Bei uns in Oester-

reich ist es schon einmal so, daß kein Mensch eine neue Idee haben darf. Desto mehr Freude eine solche bei der Bevölkerung auslöst, desto mißmutiger werden unsere Regierungskreise. Es ist halt soviel gewöhnlich im alten Walseise fortzufahren und das was sollen wir auch die alten langweiligen Geleise zwischen Wien und Brünn weiter benutzen. (Lebhafte Beifall.) An dieser Strecke liegen aber sehr viele Gemeinden, die heute noch gar keine oder nur eine schlechte, mit großen Umwegen verbundene Verbindung haben, und ich glaube, das Ministerium wäre im Gegenteil verpflichtet, ein solches Projekt nach Möglichkeit zu unterstützen. Dann heißt es, die Herren wollen doch nur irgend etwas verdienen. Ja, das ist in Oesterreich auch schon verpönt, und es soll kein Privatmann mehr bei uns etwas verdienen dürfen, und dann hat aber dasselbe Ministerium sichtlich wenig Rücksicht auf die Sachen der Bevölkerung. (Lebhafte Bravourufe.) Das Ministerium wird uns aber kennen lernen, daß wir nicht so leicht abzuschrecken sind, denn wir haben eine feste Grundlage in unserem Zusammenhalten gefunden und ich glaube, daß die in Oesterreich nicht ganz unvergänglichen Eisenbahnministerien und Minister die Sache nicht werden verhindern können. Aber noch ein Punkt ist mehr als merkwürdig. Das Allererste war, daß das Eisenbahnministerium eine Abgabe begehrt hat. Es ist ein Werk noch gar nicht vorhanden, sofort aber hält das Ministerium die Hand auf und will davon etwas haben. Aber nicht vom Reingewinn verlangen sie irgend eine Abgabe, sondern schon von der Bruttosinnahme u. zw. einen so ansehnlichen Teil, daß ich nur wünschen könnte, daß unsere Staatsbahnen soviel an Reingewinn abwerfen. Da ist mir die Geschichte eingefallen, daß es einem österreichischen Unternehmer so geht, wie einem Manne, der von Jerusalem nach Jericho gegangen ist. (Lebhafte Beifall.) Nur mit dem Unterschiede, daß sie diesen Mann halbtot geschlagen und ihm dann alles weggenommen haben, während er bei uns am Leben bleiben kann, wenn er auch in ziemlich adäquaten Kosten das betreffende Lokal verlassen muß. (Lebhafte Heiterkeit.) Wir müssen das Eisenbahnministerium überzeugen, daß es sich Zentralstellen nach Wien kommt, als ich ihn aber fragte, was mit solchen Verkehrsverbesserungen nicht hindernd in den Weg stellen darf und daß es von der unsinnigen und unmoralischen Idee einer Eisenbahnministerium geschieht. Was das heißt, wiese man und so Abgabe vom Bruttogewinn abstecken muß, denn wir wollen, daß ein solches Unternehmen auch lebensfähig bleibt. Ich schließe mit den Worten Landtag zurückkommt. Es wird eben in Oesterreich alles auf die ten: Stehen wir fest zueinander wie wir dies jetzt tun und der Sieg über die Bank geschoben. Wir aber wollen hier erklären, daß wir von diesem Projekte niemals lassen, möge dieser oder jener Eisenbahnminister im Amte sein. (Lebhafte Beifall.) Möge er sich mit der ganzen Macht dagegenstellen, wir aber wollen mit unserer ganzen Kraft uns dafür einsetzen und wenn wir einig vorgehen, muß der Erfolg auf unserer Seite sein. Sämtliche Bahnen, die nach Brünn führen, gehen durch rein tschechische Gebiete, während diese das auch ermöglicht wird, die Erzeugnisse des Landes rasch und Bahn die rein deutschen Gebiete Südmährens mit der noch immer deut-

billig nach Wien zu verfrachten. Wir dürfen wohl verlangen, daß endlich einmal auch etwas geschieht, was dem Lande Mähren zugute kommt, denn Mähren ist das Stiefkind der Kronländer Oesterreiche. (Lebhafte Rufe: Wir auch!) Deswegen bitte ich Sie einhellig für Projekt zu stimmen.

Vizebürgermeister Hof begrüßt die zu behaffende Verbindung schon aus Gründen der leichteren Approvisionierung Wiens um der Entwicklung des 21. Bezirkes, der sich zu einem Industriebezirke umbildet. Durch diese Schnellbahn würde auch erreicht werden, daß die Bevölkerung um billiges Geld ihre Wohnstätten weiter an die Peripherie verlegt. Es wurde erwähnt, daß Mähren sehr stiefmütterlich behandelt wird. Ich glaube, davon können erst wir ein Liedchen singen. Wie Wien und Niederösterreich in der Lokalbahnfrage behandelt wird, spottet jeder Beschreibung. (Lebhafte Beifall.)

Landtagsabgeordneter Winter aus Nikolsburg sprach ebenfalls dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner und dem Landesauschuh Mayer den besonderen Dank für ihre Initiative in dieser Frage aus. ^{Wien} ~~Wien~~ könnte die Überzeugung nach dem großartigen Besuche der heutigen Versammlung die Überzeugung gewinnen, daß alle beteiligten Gemeinden das Projekt auf das wärmste begrüßen. Er habe auch einen diesbezüglichen Antrag in mährischen Landtage eingebracht und müsse hier offen gestehen, daß die Stimmungen im Eisenbahnausschusse des mährischen Landtages ungefähr die gleichen waren, wie im Eisenbahnministerium. (Lebhafte Bewegung.) In Mähren hat dieser Standpunkt auch eine gewisse Begründung, denn während Niederösterreich ein einsprachiges Land ist, sind in Mähren die Deutschen in der Minderheit. Die tschechischen Rejdner haben die Bahn als eine Luxusbahn bezeichnet, für die sie kein Interesse haben und verlangten endlich, daß die Bahn, wenn sie schon gebaut wird, durch tschechisches Gebiet führen müsse, also auf dem Umwege über Olmütz. Vizebürgermeister Rohrer hat im Landtage eine Interpellation eingebracht, wie sich der Statthalter von Mähren dazu stelle und dieser hat erklärt, er selbstverständlich sehr dafür sei, daß dann rascher zu den Interpellation geschehen sei, erwiderte er, er habe sie dem Landtag zurückkommt. Es wird eben in Oesterreich alles auf die ten: Stehen wir fest zueinander wie wir dies jetzt tun und der Sieg über die Bank geschoben. Wir aber wollen hier erklären, daß wir von diesem Projekte niemals lassen, möge dieser oder jener Eisenbahnminister im Amte sein. (Lebhafte Beifall.) Möge er sich mit der ganzen Macht dagegenstellen, wir aber wollen mit unserer ganzen Kraft uns dafür einsetzen und wenn wir einig vorgehen, muß der Erfolg auf unserer Seite sein. Sämtliche Bahnen, die nach Brünn führen, gehen durch rein tschechische Gebiete, während diese das auch ermöglicht wird, die Erzeugnisse des Landes rasch und Bahn die rein deutschen Gebiete Südmährens mit der noch immer deut-